

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 140. Mittwoch, den 19. Mai 1824.

Das Schachspiel.

Dieses, für denkende Köpfe so interessante, Spiel zählt nun schon an die zweitausend Jahre und hebt sich, außer seinem innern, den Geist der ältern Vorzeit ehrenden Werth, auch durch sein graues Alter über alle Spiele, die unsere heutigen Standes- und Nicht- Standespersonen beschäftigen, weit hinweg. Die allerältesten Schriftsteller gebenten seiner schon; aber sein wahrer Ursprung ist noch von keinem unter ihnen bestimmt worden. Einige sagen, es sey bei der Belagerung von Troja erfunden worden, Andere eignen die Erfindung desselben den Assyrern zu, und die Perser und Chinesen wollen es von den Indianern empfangen haben. Diese erzählen von der Entstehung desselben Folgendes:

Ein junger indianischer Fürst, welcher eine große Macht besaß, herrschte mit unbeschreiblicher Gewaltthätigkeit und so großer Blutbegierde, daß wohl Tausende seiner Unterthanen das Leben einbüßten, ohne eben ein todeswerthes Verbrechen begangen zu haben. Der Haß, der daraus gegen ihn entstand, so wie die Verminderung der Anzahl seiner Unterthanen, die dadurch verursacht wurde, ließ seine Weisern und Bessern Staatsdiener bald einsehen, daß durch ein solches Verfahren nicht nur die Einkünfte

der Staatskasse gar sehr geschmälert, das Leben des Monarchen in stündliche Gefahr gesetzt, sondern auch das Reich selbst dergestalt geschwächt würde, daß es bei dem ersten Anfall irgend eines benachbarten Fürsten sehr leicht zu Grunde gehen könne. Sie unterließen daher nicht, ihrem gestrengen Herrn deshalb bescheidene Vorstellungen zu machen, die aber, mit so vieler Vorsicht und Behutsamkeit sie auch versucht wurden, jedem, der sie wagte, dennoch das Leben kosteten. Es gehörte demnach die höchste Klugheit dazu, den jungen, unbesonnenen Regenten, auf den Mißbrauch seiner Gewalt und auf die für ihn selbst und das Reich zugleich entspringende Gefahr aufmerksam zu machen, und es war einem Braminen vorbehalten, ein sehr zweckmäßiges und für ewige Zeiten belehrendes Mittel dazu zu erfinden. Er erdachte das Schachspiel, in welchem der König zwar der wichtigste Stein ist, aber doch ohne den Beistand seiner Soldaten und Bauern unfähig bleibt, seine Feinde anzugreifen oder sich gegen sie zu vertheidigen. Der junge gekrönte Wüthrich, welcher bei aller seiner Grausamkeit dennoch einen sehr gesunden Verstand besaß, lernte das neuerfundene Spiel mit Vergnügen, erkannte aber auch die in demselben liegende ernste und so einleuchtende Lehre, die kein Fürst der

Erde aus den Augen lassen sollte. Der genannte Regent that aber noch mehr: er wandte die so tief durchdachte Weisung wirklich auf sich an, änderte sein unfürstliches Betragen mit höchster Sorgfalt, und genoß darauf das Glück einer ruhigen und sichern Regierung. Seinem Wohlthäter aber, dem weisen Braminen, der für seine überaus sinnreiche Erfindung heute noch unsere wahrhaftige Hochachtung verdient, stellte er frei, sich seine Belohnung selbst zu wählen. Der tief denkende Mann lächelte, und bat nur um so viel Weizenkörner, als ihre Zahl betragen würde, wenn man das erste Feld mit Einem Korn, das zweite mit Zweien, das dritte mit Vierern, und so fort allemal das folgende in der Verdoppelung der Anzahl bis zum 64. Felde, belegte. — Der Fürst wunderte sich über des weisen Mannes allzu billige Forderung, und bewilligte sie ohne alles Bedenken. Als man aber nachrechnete, fand sich, daß des gnädigsten Herrn sämtliche Schätze, ja nicht einmal die Schätze seiner ausgedehnten Staaten hinreichen würden,

das gegebene Versprechen zu erfüllen: denn die Summe des herauskommenden nöthigen Getreides würde sich ergeben, wenn man sich 13,584 Städte, in jeder 1024 Kornböden, und auf jedem dieser Böden 174,762 Maas, von welchem jedes 32,768 Körner enthält, denkt. Der König staunte den Braminen an, und wußte nicht, wie es möglich werden sollte, sein gegebenes Wort, wie es Königen geziemt, befriedigend einzulösen. Da sprach der Weise kalt: „Beruhige dich, gestrenger Herr, ich bedarf deiner Belohnung nicht; ich wollte dir nur zeigen, wie nöthig es für Könige ist, sich vor denen in Acht zu nehmen, die ihre guten Gesinnungen zu mißbrauchen und sie nicht selten zu den unbesonnensten und übereiltesten Versprechungen zu verleiten pflegen.“ — Diese merkwürdige Begebenheit verbreitete sich bald bis in die entferntesten Gegenden, und das Schachspiel ging aus Indien in alle Theile der gesitteten Welt über. Möge nur auch die treffliche Lehre desselben überall beherzigt werden!

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 19ten: Fessonda, große Oper mit Tänzen von Gehe. Musik von Spohr.

Bekanntmachung.

I m C i r q u e O l y m p i q u e
auf der großen Funkenburg
heute große Vorstellung
präcis um 4 Uhr.

Bekanntmachung. Heute, den 19. Mai, und täglich die Messe hindurch eine große Vorstellung von Olivier und dem Herkules. Anfang um halb 8 Uhr.

Nachricht. Meine werthen Bekannten und Handelsfreunde, die bisher auf den Leipziger Messen vergeblich nach mir suchten und fragten, benachrichtige ich hierdurch, daß ich mit Instrumenten die Leipziger Messen nicht beziehe. Diejenigen, welche sich deshalb direct an mich selbst nicht wenden wollen, oder denen Leipzig bequemer ist, verweise ich daher an den Herrn Magister Loth daselbst, in dessen Magazin nach Leipzig ich von nun an ausschliesslich meine Instrumente liefere, wo sie solider und billiger Behandlung gewiss seyn können. In Kurzem wird man auch Flügel von meiner ganz neuen und privilegirten Erfindung daselbst finden. Meine Garantie, besonders für guten dauerhaften Bau und Stimmunghalten, steht nach wie vor.

Wien, den 5. Mai 1824.

Joachim Ehlers.

In Rücksicht vorstehender Nachricht fühle ich mich veranlaßt, zu bemerken, daß in meinem Pianoforte-Magazin auf der Holzgasse No. 1389, wo die Flügel vom Herrn Joachim Ehlers, k. k. privilegirtem Instrumenten-Fabrikanten in Wien, zum Kauf in Leipzig ausschliesslich nur allein ächt zu haben sind, dieselben vor den sonstigen, bei gleicher anerkannter Dauer und Stimmunghalten, noch gar sehr vortheilhaft, sowohl im Ton als ganzer übrigen Einrichtung, sich so auszeichnen, daß unbefangene Kunstrichter dabei sich angenehm überrascht finden. Leipzig, am 10. Mai 1824.

Johann Christian Loth, Doctor Philos. et LL. AA. Magister.

Empfehlung. Armbänder, Gürtel für Damen, in den schönsten und mannigfaltigsten Dessains, Bijouterien in Eisen und Stahl besitze ich noch in recht großer Auswahl, und kann ich sämtliche Gegenstände im Einzelnen und Ganzen auf das Wohlfeilste verkaufen. J. H. Senf sen., am Markt Nr. 2, neben Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Der Hof-Juwelier R. W. Herz, aus Braunschweig, empfiehlt sein reich sortirtes Lager gefasster Juwelen und Perlen und feinen Goldwaaren. Beim Einkauf zahlt er für Juwelen und Perlen die höchsten Preise. Er logirt Reichsstraße Nr. 430, neben Peter Richters Hause.

Verkauf einer Wein- und italienischen Waarenhandlung.

Der Eigenthümer derselben ist gesonnen, sein Geschäft an Wein und Waaren nebst Utensilien aus freier Hand zu verkaufen, wobei die Hälfte in baarer Zahlung, die zweite Hälfte aber in billigen Terminen abgeschlossen werden kann. Näheres bei dem Herrn Specibiteur Müller, Burgstraße Nr. 142.

Verkauf. Den hiesigen und auswärtigen Buchdruckereien empfehle ich mein Commissions-Lager fertiger Buchdruckschwärze, verschiedener Qualität, auf Druck- u. Schreibpapier, zu den billigsten Preisen, wovon auch Proben unentgeltlich ausgegeben werden in der Droguerei-Handlung von Friedrich Kayser.

Verkauf.

Die neuesten Pariser Herren-Tücher,

erhielten so eben weiß à jour und gemustert,
Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Englische Angelstöcke verkauft recht billig
J. H. Senf sen., am Markt Nr. 2, neben Auerbachs Hofe.

Verkauf. Echter

D ü s s e l d o r f e r S e n f

à Topf 5 Gr. ist ganz frisch zu haben in der Weinhandlung von
Aug. Ferd. Wiesing, neuer Neumarkt Nr. 14.

Verkauf. Gebrauchte, aber sehr gute Wiener Flügel, große und kleine Fortepianos, Claviere, Gitarren, alte vorzügliche Violinen, worunter eine echte italienische ist, sind sehr billig zu verkaufen im schwarzen Bär No. 212, 2 Treppen.

Verkauf. Ein gut eingefahrner Einspänner, ein fehlerfreier, siebenjähriger Rappe, steht Veränderung halber zu verkaufen. Ein Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf einer schön schlagenden ungarischen Nachtigall, Catharinenstraße Nr. 392, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Bei den Watten-Fabrikanten Trümpy, Rauch & Comp. aus der Schweiz ist echtes Schweizer Kirschwasser zu haben, à Bout. 14 Gr. Brühl grüne Tanne, Nr. 323.

Verkauf. Eine im neuesten Geschmack gearbeitete Stubenuhr, welche 8 Tage lang geht und 4 Stücke aus neuen Opfern spielt, ist zu verkaufen, wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Eine in Warschau gebaute Halbchaise mit eisernen Aren, modern, leicht und nur wenig gebraucht, ist durch den Herrn Sattlermeister Windsch, Peterssteinweg Nr. 816, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen steht eine bedeutende Partie Musikalien zu billigem Preis, bestehend in Symphonien, Ouverturen etc. von den besten Componisten, theils gestochen, theils gut geschrieben. Diese Musikalien wären vorzüglich den Orchestern in Städten mittler Größe zu empfehlen, und darauf Reflectirende erhalten hierüber täglich Auskunft in der Reichsstraße Nr. 546, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen steht billig ein Packwagen auf Büttners Gute, am Petersschießgraben.

H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg, Juwelier, aus Frkf. a. M.
empfehlen sich mit einem vollständigen Lager von gefassten sowohl, als ungefassten Brillanten, Rosetten, Perlen und allen Gattungen farbiger Steine, und offeriren im Einkauf von Brillanten, Rosetten, Perlen und couleurten Steinen die höchsten Preise zu zahlen. Sie logiren in der Reichsstraße Nr. 506, bei der Wittwe Starcke, dem Lannenhirsch gegenüber.

Fisher's Stroud & Robinson, aus London,

englische Spitzen-Fabrikanten,

empfehlen zu dieser Jubilate-Messe wiederum ihr vollständig assortirtes Lager, und versprechen die niedrigst möglichen Preise.

Ihr Lager ist wie vorige Messe in der Catharinenstraße, im Hause der Mad. Rosentreter, zwei Treppen hoch.

Henle Gebrüder, Juwelier aus Fürth,

am Brühl Nr. 420,

empfehlen sich im Ein- und Verkauf von Juwelen, Perlen, farbigen Steinen, und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

S a m u e l B e n t h e i m ' s

englische Reitzzeug- und Geschirr-Waaren-Handlung aus Berlin, (in Leipzig während den Messen Auerbachs Hof, in der Wohnung der Madame Quandt), empfiehlt im Laufe der jetzigen Leipziger Messe ihre sehr bedeutenden Vorräthe aller erdenklichen National englischen Reitzzeug- und Geschirr-Waaren, welche sie so eben aus London, Birmingham und Sheffield erhalten, zu den möglich billigsten Preisen.

J. J. R ö f s i n g e r, aus Dresden,

empfangt so eben noch eine frische Sendung ganz feine Stickerei, welche er zu ganz billigen Preisen verkauft; es soll gewiß jeder Käufer mit Zufriedenheit ihn verlassen; der Verkauf ist Petersstraße vom Markt herein linker Hand der 2te Erker Nr. 36, 1 Treppe.

Die Leinwandhandlung v. G. L. Mertens, Petersstraße No. 73,

verkauft außer ihren bekannten Leinen-Waaren aller Art, berben, echt rothen und blauen Bettbarchend à 6 Gr. die Elle.

S. D. O p p e n h e i m,

Juwelier aus Frankfurt a. M.

kauft und verkauft Brillanten, Perlen, farbige Steine und alle ins Juwelensfach einschlagende Gegenstände; auch ist derselbe im Besitze einer ansehnlichen Sammlung Antiquen, als geschnittenen Steinen zc. Logirt im Lannenhirsch in der Reichsstraße.

F. W. B e s s e r t, Gewandgäßchen Nr. 622,

empfehlen sich außer seinen schon bekannten Siegellacken in allen Sorten und Couleuren, mit Bischoffessenz, Punschessenz, feinsten Liqueuren, Spiritus Vini, Eau de Cologne, Caccamasse, Chocolate zc. Sämmtliche Artikel sind von vorzüglicher Güte, und verkaufe dieselben zu den möglichst billigsten Preisen.

S t r o h h u t = B l e i c h e.

In unterzeichneter Fabrik werden Strohhüte zum Waschen, Schwefeln, Appretiren, auch schön weiß zu bleichen zum Preis von 6 bis 8 Gr. das Stück angenommen, und können jedesmal in 8 Tagen abgeholt werden.

E. H. Hennigke, sonst F. G. Rückart, Grimm. Gasse Nr. 590.

Rudolph Förster & Comp. empfehlen sich mit ihrem ganz neu und geschmackvoll assortirten Lager ordin. und feiner Papier-Tapeten, im Preis von 8 Gr. pr. Stück an; sowie mit verschiedenen Sorten holländischer Briefpapiere.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Weinflaschen, Burgstraße Nr. 92, parterre im Hofe.

* * * In eine Seiden-Band- und Ausschmitt-Handlung, in Dresden, wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht von der Versorgungsanstalt Nr. 146.

E. L. Blatspiel.

Gesuch. In ein neu begründetes sehr vortheilhaftes Fabrik-Spinnerei-Geschäft im Königreich Sachsen wird ein Compagnon mit einem Fond von 10—15000 Thlr. gesucht. Nähere Nachweisung darüber — jedoch nur auf reelle Anfragen — wird Herr G. W. Förster am Halle'schen Thore zu ertheilen die Güte haben. Leipzig, den 17. Mai 1824.

Logisgesuch. Für eine honette Familie wird in der Stadt ein Logis von vier bis fünf Zimmern nebst Zubehören künftige Michaeli zu miethen gesucht, durch G. G. Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181.

Stuben für ledige Herren

sind von jetzt an zur großen Auswahl, sowohl in der Stadt und in den Vorstädten sehr gut meublirt, decorirt, als auch mit den freundlichsten Aussichten versehen, an ledige Herren durch das hiesige Local-Comptoir von E. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988, zu vermieten.

Meßvermuthung. In Nr. 408, Salzgäßchen, der Börse gegenüber ist ein großes schönes Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage von jetzt an zu vermieten, und bei Herrn Mantel im Keller das Nähere zu erfragen.

Gewölbevermuthung. Von nächste Michaeli an ist ein Gewölbe in der Mitte der Catharinenstraße zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 375, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Gewölbevermuthung. In der Ritterstraße in Nr. 688 ist ein großes Gewölbe mit Schreibstube von jetzt an oder auch erst zu Johanni oder Michael d. J., in und außer den Messen, zu vermieten. Es eignet sich besonders zum Leder- oder Buchhandel. Das Nähere bei E. F. Ketz in Nr. 1181.

Vermuthung. In der vorzüglichsten Lage von Gohlis ist ein freundliches Zimmer mit Meubeln als Sommerwohnung zu vermieten. Näheres bei Traugott Friedrich Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Vermuthung. Ein Gewölbe nebst Schreibstube im Salzgäßchen ist von Ostern 1825 an, so wie auch ein großer Keller von Johanni an zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer Nr. 587.

Vermuthung. Auf dem Brühl Nr. 321 ist die 2te Etage von 3 Stuben, 1 Alkoven vorne heraus, 2 Stuben und 2 Stubenkammern im Seitengebäude, Küche, Speisekammer, Vorsaal, alles in einem Verschuß, nebst Keller und Holzboden zu Johanni zu vermieten.

Vermuthung. Ein Gewölbe mittler Größe nebst Schreibstube ist auf dem Brühl Nr. 454 zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Meßvermuthung. In Nr. 409, Salzgäßchen, ist zur Michaelismesse d. J. und für die Folge ein Meßlokale in der ersten Etage, bestehend aus 2 Stuben mit Kammer anderweit zu vermieten, und 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expeditionärs. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 687, 2 Treppen.

Vermiethung. In Lindenau in der angenehmsten Gegend sind für diesen Sommer zwei Familienlogis wie auch einige Stuben an ledige Herren von jetzt an zu vermieten. Das Nähere Klosterstraße Nr. 183, parterre.

Meßvermiethung. Eine geräumige und helle Erkerstube, als Waarenlager oder als Wechselcomptoir sehr gut geeignet, ist in Barthels Hofe am Markte eine Treppe hoch für nächste Michael- und folgende Messen billig zu vermieten, und kann, erforderlichen Falls, noch weiterer Gelaß dazu abgelassen werden.

Gewölbevermiethung. Im Goldhahngäßchen unter der Salzmeße ist ein großes Gewölbe mit Schreibstube, und ein kleineres mit Schreibstube für künftige Messen zu vermieten; zu erfragen bei C. G. Engler.

Zu vermieten ist nahe an der Reichsstraße eine Erkerstube, zum Preis für 30 Thlr. für die Messe, welche sich sehr gut für ein Bijouteriegeschäft eignet. Näheres in Nr. 590, erste Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johanni ein großer Salon, so wie Logis für ledige Herren, und ein Familienlogis mittler Größe, für billigen Preis. Zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 707, 1 Treppe hoch.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen gegen den 22. d. M. nach Nürnberg reiset, sucht einen Reisegefährten dahin. Das Nähere bei Herrn Weickert in Auerbachs Hofe zu erfragen.

Reisegesellschafter gesucht. Ein Reisegefährte nach Hamburg ohne Wagen wird zum 21. oder 22. dies. Mon. gesucht. Das Nähere Catharinenstraße Nr. 573, eine Treppe hoch.

Reisegesellschafter gesucht. Es sucht Jemand, welcher mit eigenem Wagen gegen den 21. bis 22. d. M. nach Bamberg reiset, einen Gesellschafter dahin. Das Weitere deshalb bei Herrn C. Eöper, Goldarbeiter, Reichsstraße Nr. 584.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der den 20sten oder 21sten d. M. nach Frankfurt a. M. zu reisen gedenkt, sucht einen Gesellschafter, um in dessen Wagen auf gemeinschaftliche Kosten dahin zu reisen. Das Nähere zu erfragen im Thomáschen Hause, Nr. 2, beim Hausmann.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, mit eigenem Wagen, sucht einen Reisegesellschafter nach Frankfurt a. M., den 25. oder 26. d. M. abzureisen. Das Nähere Brühl Nr. 510.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, welcher mit eigenem Wagen nächsten Sonntag oder Montag nach Hamburg abreist, sucht einen Reisegefährten; zu erfragen bei Herren Groß & Comp.

Verloren wurde Sonntag Abends 6 Uhr in der Nähe des Naschmarkts ein Geldbeutel von Goldstramin mit silbernem Schloß und gelben Futter, worinnen sich 1 Thlr. preuss. Cour., $\frac{1}{2}$ Kronenthaler, 1 Sgl. etc. befanden. Der ehrliche Finder wird gegen eine gute Belohnung um dessen Rückgabe in No. 576, Ecke der Grimma'schen Gasse und des Naschmarkts, gebeten.

Z h o r z e t t e l v o m 18. M a i

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
6	Hr. Amtshauptm. Freihr. v. Gutschmidt, a. Dresden, in der gr. Funkenburg	5	Hr. Kammerhr. v. Hellborn, v. Bedra, b. Förster
6	Hr. Hauptm. Kretschmar, in sächs. Diensten, von Dresden, u. Hr. Justizrath Geißler, v. Geißler, von Görlitz, bei Wieprecht	7	Hr. Präsident v. Wagdorf, v. Raumburg, Nr. 90
6	Hr. geh. Finanzrath v. Zschau, von Dresden, im Hotel de Baviere	8	Hr. Gerichtsdirector Rothe u. Hr. Decon. Müller, v. Lauchstädt, in den 3 Lilien
	Vormittag.	9	Hrn. Kfl. Barter, Playne u. Wertheim, v. London u. Mainz, im Hotel de Saxe
5	Die Breslauer reitende Post	4	Die Stollberger fahrende Post
6	Die Dresdner u. Baugner reitende Post	8	Hr. Wollhldr. Salomon, aus Baugen, v. London, im goldnen Hahn
9	Hr. Amtrath Dietrich, aus Nordhausen, von Eisenburg, pass. durch	9	Eine Estafette von Merseburg
	Nachmittag.	10	Hr. Freihr. v. Hammerstein, k. k. österr. Kammerer u. Generalfeld-Wachtmeister, a. Wien, von Hamburg, im Hotel de Saxe
1	Hr. Amtshauptm. v. Schröder, von Zschorna, im gr. Baum	12	Hr. Oberforstmeister v. Ende, von Weisensfels, im grünen Schild
1	Hr. Dr. v. Muchau, v. Petersburg, in St. Berlin		Nachmittag.
3	Hr. Dr. Sulzberger, v. Dresden, in Barthels Hofe	3	Die Hamburger reitende Post
3	Hr. Senat. Büchner, von Torgau, im g. Adler	3	Hr. Oberamtmann Fink, von Gütchenbach, im goldnen Adler
4	Hr. Baron v. Goldstein, v. Dresden, beim Acciseinnehmer Hünel	3	Hr. Major v. Heldreich, außer Diensten, v. Obernesse, im grünen Schild
	Halle'sches Thor. U.	4	Hr. Baron von Seckendorf, von Merseburg, im Hotel de France
	Gestern Abend.	4	Hr. Oberkammerer Thronhardt, von Raumburg, im Hotel de Russie
6	Hr. Oberberggrath Egger, von Halle, b. Ritterich	5	Hr. Major v. Römer, außer Diensten, v. Raumburg, im grünen Schild
7	Hr. Buchhldr. Lüderig, von Berlin, in der kleinen Feuerkugel	5	Hr. Kfm. Richter, v. Eisleben, im g. Adler
7	Hr. Amts-Commissär Bürger, von Keda, in St. Hamburg		P e t e r s t h o r U.
7	Hr. Capellmstr. Calcara, Hr. Justiz-Commissär Doll u. Hr. Partif. Deckert, von Berlin, in St. Hamburg, und im Hotel de Russie		Gestern Abend.
7	Die Dessauer fahrende Post	7	Hr. Domhr. v. Zedtwitz, a. Altenburg, pass. durch
10	Eine Estafette von Landsberg	7	Hr. Kfm. Schindler, v. Adorf, b. Sporwald
11	Eine Estafette von Landsberg	8	Hr. Berg-Commiss. Rath Lattermann, v. Morgenröthe, bei Lattermann
	Vormittag.		Vormittag.
1	Die Berliner fahrende Post	9	Hr. Cammerath Döring, von Droyßig, im Hotel de Russie
8	Hr. Amtmann Koch, von Roitzsch, bei Magister Köhler	11	Hr. v. Böllnig, von Altenburg, im bl. Kopf
10	Die Landsberger fahrende Post	12	Hr. Staatsrath u. Cammerhr. von Peterson, von München, passirt durch
12	Die Magdeburger fahrende Post		H o s p i t a l t h o r. U.
	Nachmittag.		Vormittag.
1	Eine Estafette von Delitzsch	10	Die Annaberger fahrende Post
2	Die Braunschweiger reitende Post		Nachmittag.
3	Hr. Justiz-Commissär Krotte, von Reinhardt's, in Koch's Hause	2	Die Schneeberger fahrende Post
3	Hr. Grenz-Controll. Knoll, von Scheuditz, bei Hr. Hofrath Eisenhut	5	Hr. geheime Finanzrath von Ende, aus Dresden, unbestimmt

Z h o r s c h l u ß u m h a l b 10 U h r.